

"Ich fühle mich wieder intelligent, wenn ich meinen Artikel sehe"

Autor(en): **Kerchof, Carolyn**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **110 (2016)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-632342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Ich fühle mich wieder intelligent, wenn ich meinen Artikel sehe»

Zu den Bildern in diesem Heft

Die Zeitschrift *Zeitgeist* wird seit Januar 2016 im Alterszentrum Laubegg, einem Alterszentrum der Stadt Zürich, veröffentlicht. Sie ist ein Beispiel von kreativer und intellektueller Carearbeit – einer Seite von Betreuungsarbeit, die häufig vergessen geht. Beim *Zeitgeist* werden drei Elemente zusammengeführt: Lebensgeschichten von hochaltrigen Menschen, tiefgründiger Austausch zwischen den Generationen und innovative visuelle Kommunikation. Der Zeitschrifteninhalt wird gemeinsam mit BewohnerInnen von Alterszentren geschaffen. Während Einzel- oder Gruppengesprächen erzählen die hochaltrigen TeilnehmerInnen Geschichten und Anekdoten aus ihrem Leben, teilen ihre Sicht auf die heutige Welt mit und berichten über wertvolle Erfahrungen.

Das Projekt wirkt sich bei Mitwirkenden wie bei LeserInnen sinnstiftend aus: Das Verständnis zwischen den Generationen wird durch das Erzählen und Austauschen von Lebenserfahrun-

gen gefördert. Selbstvertrauen und Selbstwert der älteren Mitwirkenden werden gestärkt. «Ich fühle mich wieder intelligent, wenn ich meinen Artikel im *Zeitgeist* sehe», sagte Annemarie Appoloni, 88, eine *Zeitgeist*-Erzählerin.

Hochaltrige Menschen haben viel zu erzählen, aber ihnen fehlt häufig die Motivation, Energie und häufig auch das physische Können, ihre Geschichten zu formulieren und aufzuschreiben. Beim *Zeitgeist* arbeiten hochaltrige ErzählerInnen deshalb mit den zwei Projektleiterinnen und Redaktorinnen, Carolyn Kerchof und Martina Regli, zusammen an ihren Texten. Nach dem ersten Treffen schreibt die Redaktorin das Erzählte auf, druckt es in grosser Schrift aus und bearbeitet den Text dann gemeinsam mit dem/der ErzählerIn.

Der *Zeitgeist* wurde von Carolyn Kerchof während ihres Masterstudiums in Design an der Zürcher Hochschule der Künste entwickelt. Ihr Ziel war es, eine Publikation zu gestalten, die den visu-

ellen Bedürfnissen und ästhetischen Präferenzen von hochaltrigen LeserInnen entspricht. Deshalb ist die Zeitschrift barrierefrei gestaltet und somit von allen lesbar. Die Zeitschrift erscheint seit Januar 2016 alle zwei Monate zu einem ausgewählten Thema und richtet sich an LeserInnen aller Generationen.

Um Mitwirkende und LeserInnen physisch zusammenzubringen, werden begleitend zu jeder Ausgabe öffentliche Lesungen veranstaltet. «Wenn ich die Geschichten höre, fühle ich mich mit dem Leben konfrontiert», sagte Franz Radke, 28, nach einer *Zeitgeist*-Lesung.

Durch die Arbeit an der Zeitschrift und die Veröffentlichung ihrer Geschichten werden hochaltrige Menschen sicht- und hörbar und können so aktiv an der Gesellschaft teilnehmen.

Zeitgeist ist eine Möglichkeit, das Engagement von hochbetagten Menschen in der Gesellschaft zu fördern und neue Wege zu einem kollektiven Zugehörigkeitsgefühl zu beschreiten. ●

Carolyn Kerchof, *1988, studierte englische Literatur in Washington, D.C., und Design in Zürich. Bei der Zeitschrift *Zeitgeist* führt sie Gespräche, schreibt die Geschichten auf, setzt sie grafisch um und entwickelt Methoden für andere DesignerInnen, die mit alten Menschen arbeiten wollen.
zeitgeistzeitschrift@gmail.com

Weitere Informationen zum Projekt und zur Zeitschrift (auch zum Abonnieren!) auf www.zeitgeistkollektiv.org



Wöchentliches Treffen der *Zeitgeist*-Redaktion: Gemeinsam werden Entscheidungen über das Layout und über die Illustrationen getroffen.

Carearbeit
und das
gute Leben